

MEDIENMITTEILUNG

Vernehmlassung Kulturbotschaft 2016-2019

Kulturelles Erbe stark gefährdet: Es braucht mindestens 30 Millionen Franken

Bern, 8. September 2014 – Die Schweiz ist reich an einzigartigen Denkmälern, Ortsbildern und archäologischen Fundstellen. Für ihren Erhalt und ihre Pflege braucht es jährlich mindestens 30 Millionen Franken. In der Kulturbotschaft 2016-2019 sind zu wenig finanzielle Mittel vorgesehen, um sie vor dem Zerfall zu bewahren. Deshalb verlangt Alliance Patrimoine mehr Mittel.

Für den Erhalt unserer schützenswerten Denkmäler, Ortsbilder und archäologischen Fundstellen müssen jährlich rund 100 Millionen Franken aufgewendet werden. Dieser Bedarf ist in der Kulturbotschaft 2016-2019 klar ausgewiesen. Trotzdem haben die Bundesmittel in den letzten zehn Jahren stetig abgenommen. Waren es bis 2004 durchschnittlich 38 Millionen Franken pro Jahr, sollen in den kommenden Jahren nur 28 Millionen Franken zur Verfügung stehen.

Die Kürzungen und das geplante Fortschreiben der Unterfinanzierung stehen im deutlichen Gegensatz zur denkmalpflegerischen und archäologischen Realität: Die Begrenzung des Siedlungsgebietes, der Siedlungsdruck nach Innen und die Energiewende, welche die Nutzung von Gebäuden nachhaltig verändern wird, stellen die Denkmalpflege vor immense Herausforderungen. Erschwerend kommt hinzu, dass immer mehr Objekte mit Beiträgen aus der Denkmalpflege erhalten werden müssen und dass die Kosten für die Instandhaltungsarbeiten und die archäologischen Untersuchungen aufgrund der hohen Bauteuerung stetig steigen.

Denkmalpflege ist eine Verbundaufgabe zwischen den Kantonen und der Eidgenossenschaft. Die Unterfinanzierung des Bundes löst einen verheerenden Dominoeffekt aus: Wenn sich der Bund finanziell nicht oder ungenügend am Erhalt des kulturellen Erbes beteiligt, verhalten sich die Kantone ebenso – insbesondere vor dem Hintergrund geplanter Sparpakete. Da private Stiftungen ihre Beiträge zudem vermehrt an die Höhe der öffentlichen Gelder koppeln, drohen auch diese Mittel künftig zu sinken.

Adrian Schmid, Vorsitzender der Alliance Patrimoine 2014, betont die Bedeutung des baukulturellen Erbes: «Um den Zugang zur Baukultur zu fördern, muss dieses Erbe erhalten und der Bevölkerung vermittelt werden. Denkmäler, Ortsbilder und archäologische Fundstätten prägen unser Heimatbild sowie unsere Identität und sind vor dem schleichenden Zerfall zu bewahren. Dazu müssen die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt werden.»

Forderungen an die Kulturbotschaft 2016-2019

Damit die schleichende Zerstörung und die schlimmsten Schäden am kulturellen Erbe abgewendet werden können, braucht der Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege mindestens einen jährlichen Betrag von 30 Millionen Franken.

Für Fragen:

- Deutsch: Adrian Schmid, Geschäftsleiter Schweizer Heimatschutz,
Tel. 076 342 39 51, adrian.schmid@heimatschutz.ch
- Französisch: Nicole Bauermeister, Direktorin Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Tel. 031 308 38 41, bauermeister@gsk.ch

Alliance Patrimoine – Anwältin des kulturellen Erbes

Alliance Patrimoine setzt sich ein für den Erhalt und die Pflege des kulturellen Erbes der Schweiz. Sie ist ein Zusammenschluss von vier Organisationen mit 92'000 Mitgliedern: Archäologie Schweiz AS, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Nationale Informationsstelle zum KULTURERBE NIKE sowie Schweizer Heimatschutz SHS.